

Praktikumsbericht

Im Zeitraum vom 23. Februar 2015 bis zum 03. April 2015 habe ich ein sechswöchiges Praktikum beim Zentrum Gedankendach in Czernowitz in der Ukraine absolviert. Leider war ein längerer Zeitraum nicht möglich, da ich rechtzeitig zum Semesterbeginn wieder in Passau sein musste. Dennoch habe ich aus diesen sechs Wochen viel mitgenommen, zum einem natürlich Arbeitserfahrung und zum anderen viel Wissen über die Region der Stadt und schöne Erinnerungen.

Die Stadt Czernowitz kannte ich schon von einer Reise. Damals hatten wir allerdings nur zwei Tage um uns die Stadt anzuschauen. Wir fuhren ohne große Erwartungen in die Stadt. Diese überraschte uns dann aber sehr positiv.

Die Jurij-Fedkowitsch-Universität Tscherniwzi ist Partneruniversität der Universität Passau, deshalb spielte ich mit dem Gedanken mich auf ein Auslandssemester hier zu bewerben und suchte nach Institutionen, bei denen ich nebenher eventuell arbeiten könnte. Durch Internetrecherche stieß ich auf das „Zentrum Gedankendach“ und stellte fest, dass das Zentrum bisher viele Praktikanten aus Passau hatte.

Während meines Praktikums hatte ich verschiedene Aufgabenbereiche. Zu einem arbeitete ich im Bereich Deutsch als Fremdsprache (DaF) und hielt Vertretungsstunden von Kolleginnen in allen Niveaustufen. Die Verständigung mit den Studierenden während des Unterrichts klappte eigentlich immer ohne Probleme.

Ein weiterer Aufgabenbereich war die Mithilfe der Vorbereitung und der Durchführung des „Cafe Einsteins“. Dieses Treffen für interessierte Deutschlerner fand wöchentlich statt. Jede Woche wurde ein vorher gemeinsam festgelegtes Thema diskutiert. Wir haben die ausgewählten Themen dann noch vorbereitet um einen Einstieg in die Diskussion zu finden und Denkanstöße zu geben.

Des Weiteren arbeitete ich auch mit Schülerinnen und bereitete sie auf die Deutscholympiade auf Regionalebene vor. Ich übte mit den Schülerinnen den Ablauf des mündlichen Teils und erarbeitete Vokabular für die Themen der letzten Olympiade.

Neben den Aufgaben im Bildungsbereich hatte ich auch Aufgaben in der Projektarbeit. Während meines Praktikums war das größte Projekt die Mithilfe bei der Koordination und Vorbereitung der Ausstellung „Deutschland im Koffer“. Diese Ausstellung wurde in Deutschland mit finanzieller Unterstützung des Auswärtigen Amtes konzipiert und ist nun in 11facher Ausfertigung in der ganzen Welt zu sehen.

Meine Aufgabe bestand vor allem aus der Koordination und Absprachen mit dem Goethe Institut Kiew, der Erstellung eines Flyers und der Konzeption eines Gewinnspiels.

Ein weitere Aufgabe hing mit der Sommerschule „Czernowitz und die Bukowina. Geschichte und Gegenwart einer europäischen Grenzregion und Kulturlandschaft“, welche das Gedankendach und die Jurij-Fedkowitsch-Universität Tscherniwzi dieses Jahr zum zweiten Mal organisiert. Um ein breiteres Teilnehmerfeld und vor allem möglichst viele Studierenden zu erreichen werden in diesem Jahr auch Plakate an deutsche Universitäten verschickt.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich in den gesamten sechs Wochen immer gut beschäftigt war mit abwechslungsreichen Aufgaben, bei denen ich viel Neues erlernen konnte. Da ich in meinem Studium mich auf den Kulturraum „Ostmitteleuropa“ fokussiere, konnte ich durch dieses Praktikum noch in ein neues Land hineinschnuppern, welches ich vorher nur aus kurzen Reisen kannte. Auch war es hilfreich den Bezug zur russischen Sprache zu finden. Bereits seit einem Jahr lerne ich Russisch am Sprachenzentrum der Universität, hatte diese Sprache aber noch nie im Alltag erlebt, sondern nur im Unterricht.

Hinsichtlich des Studiums hat mir das Praktikum geholfen mein Berufsziel weiter zu formen. Gerade beim Bachelor Kulturwirtschaft finde ich es wichtig ein Ziel vor Augen zu haben um die richtigen Fächer und Kurse zu belegen. Ich kann mir später durchaus vorstellen in einem Kulturinstitut zu arbeiten.

Außerdem hat mir meine Zeit in der Ukraine mein Interesse an Ostmitteleuropa noch weiter gestärkt. Es ergaben sich viele Parallelen zu den Ländern, die ich bisher schon besucht und gelebt habe, aber auch Unterschiede.

Den Studierenden, die sich für die Ukraine interessieren und offen sind für Neues, kann ich ein Praktikum beim Zentrum Gedankendach empfehlen. Die Arbeit ist wirklich interessant und die Atmosphäre im Büro und die Kolleginnen tragen dazu bei einer unvergesslichen Zeit zu erleben.